

Jahresbericht 2019



Inhalt

Einleitung	3
Pro Infirmis	
Pro Infirmis in der ganzen Schweiz	4
Hauptdienstleistung Sozialberatung	5
Dienstleistungen im Überblick	6
Qualitätskontrolle	9
Aktive Behindertenpolitik	10
Innovative Kommunikation	12
Aus dem Fundraising	13
Herzlichen Dank	14
Jahresrechnung	15
Kultur für alle	16
Organisation	
Vorstand und Geschäftsleitung	17
Kantonalkommissionen	18
Kollektivmitglieder und Organisationen	19
Revisionsstelle	19

„Als 100-jährige Organisation haben wir mehr als nur den Anspruch, die Wünsche und Anliegen von Menschen mit Behinderungen für eine inklusive Gesellschaft zu unterstützen, wir wollen sie befähigen, es selbst zu tun.“

Fotos:

Jasmin H. mit ihrem Freund Marco Z.
(Frontseite, letzte Seite).

Ken G. (Seiten 5, 6, 8) mit Sozialarbeiterin Gisela Riegert (S. 5) und Marie-Theres Patscheider (Seite 6).

Karin G. mit Sozialarbeiterin Sheilla I. (S. 9).

Fotos: Dominique Meienberg

Nina Z. mit ihrer Mutter Beatrice Z. (Seite 13).

Foto: Simon Opladen

Christian Lohr, Co-Vizepräsident von Pro Infirmis und Nationalrat, mit Bundesrat Alain Berset (Seite 10).

Foto: Keystone

Nachhaltig in die Zukunft



Adriano Previtali
Präsident Pro Infirmis



Felicitas Huggenberger
Direktorin Pro Infirmis

Liebe Leserinnen und Leser

Bis die UNO-Behindertenrechtskonvention und damit der Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen in der Schweiz durchgesetzt ist, dauert es. Pro Infirmis hat sich zum Ziel gesetzt, deren Umsetzung spürbar vorwärtszutreiben. Dafür beraten und unterstützen wir einerseits Menschen mit Behinderungen und sensibilisieren die Öffentlichkeit, andererseits vernetzen wir uns mit Fach- und Selbsthilfeorganisationen und entwickeln unsere eigenen Leistungen und unsere Organisation weiter.

Strategieentwicklung

Um unser Angebot professionell zu halten und gleichzeitig sicherzustellen, dass unsere Zielgruppen, die Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen, auch künftig von den für sie notwendigen Leistungen profitieren können, haben wir unsere Dienstleistungen im Hinblick auf die Strategieperiode 2021–2025 überprüft. Für eine bedarfsgerechte Entwicklung und um das Profil von Pro Infirmis zu schärfen, haben wir die Dienstleistungen mit der höchsten Nachfrage evaluiert.

Als eine wichtige Grundlage für die Erarbeitung unserer Strategie haben wir zudem einen Rahmen für die Finanzplanung 2020–2030 gesetzt. Das Ziel ist, unsere Einnahmen und Ausgaben nachhaltig in ein Gleichgewicht zu bringen. Erste finanzielle Massnahmen haben bereits Früchte getragen, was uns sehr

freut und die eingeschlagene Richtung bestätigt. In weiteren Schritten befassen wir uns mit der Weiterentwicklung der organisatorischen Strukturen und der digitalen Transformation.

Politische Schwerpunkte

Wir haben in den letzten Jahren mit Partnerorganisationen die politische Zusammenarbeit intensiviert und professionalisiert. Damit konnten wir Rechtsetzungsprozesse wie in der Invalidenversicherung, bei den Ergänzungsleistungen oder bei der Angehörigenbetreuung positiv beeinflussen. Die Behörden anerkennen Behindertenorganisationen zunehmend als politische Kraft, was schliesslich auch für die Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention entscheidend sein wird.

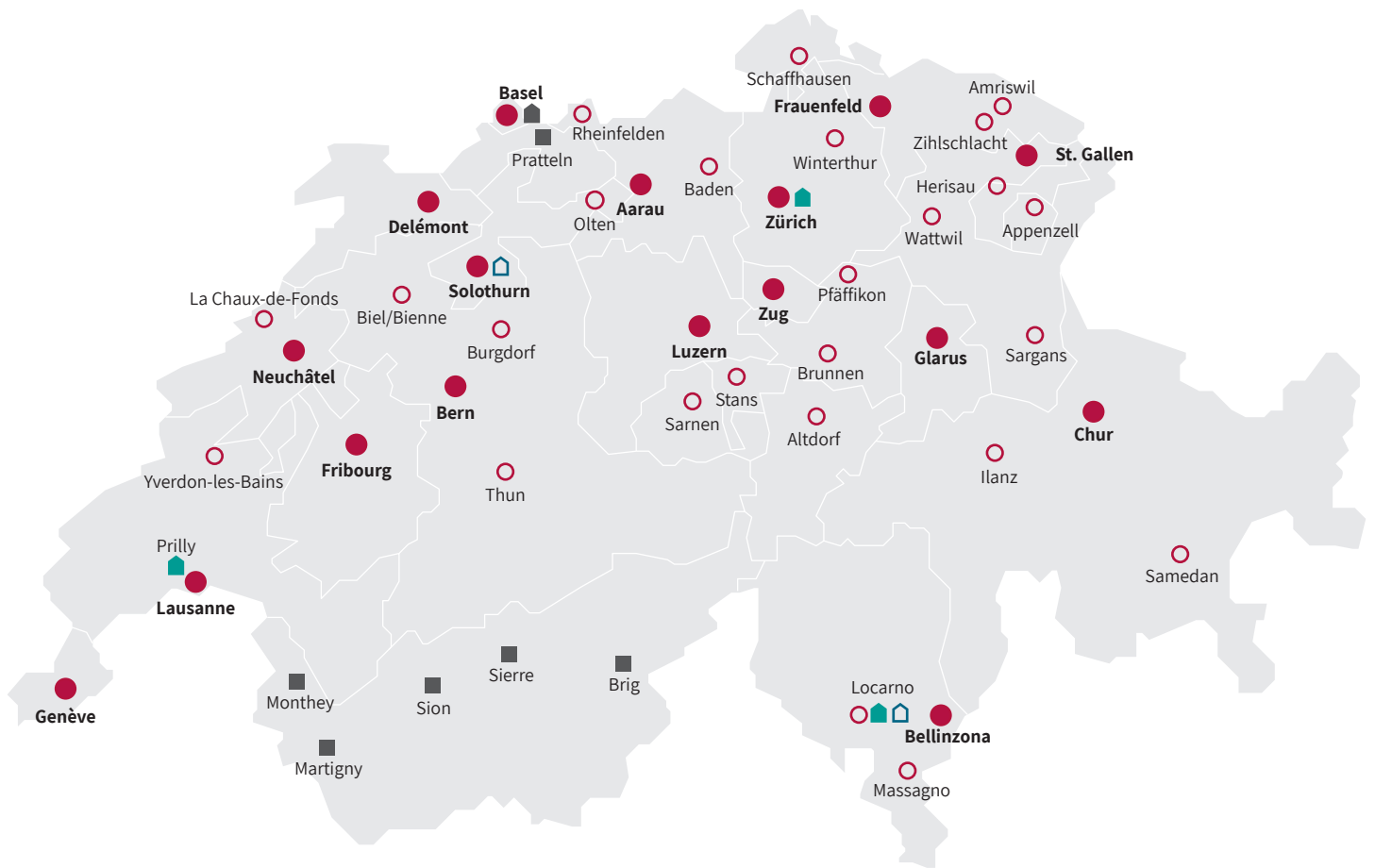
Zusammen mit Aktionen und unseren Sensibilisierungskampagnen kann so in einer breiten Öffentlichkeit sensibilisiert und hoffentlich mittelfristig auch eine Verhaltensänderung erreicht werden. Mit der Kampagne 2019 hat Pro Infirmis bekannte Werbesujets von Schweizer Firmen übernommen und in der Werbung ausschliesslich Menschen mit Behinderung gezeigt. Pro Infirmis möchte, neben der breiten Öffentlichkeit, auch jene sensibilisieren, die Werbeaufträge konzipieren, vergeben und realisieren und damit das Bild prägen, das in unserer Gesellschaft transportiert wird.

In diesem Sinne haben wir die Vorarbeiten für unser Jubiläumsjahr 2020 aufgenommen. Als 100-jährige Organisation haben wir mehr als nur den Anspruch, die Wünsche und Anliegen von Menschen mit Behinderungen für eine inklusive Gesellschaft zu unterstützen, wir wollen sie befähigen, es selbst zu tun. Getreu dem Motto:

Die Zukunft kennt keine Hindernisse.

Adriano Previtali

Felicitas Huggenberger



In der ganzen Schweiz präsent

Pro Infirmis führt in der ganzen Schweiz Beratungsstellen und unterstützt Menschen mit körperlichen, geistigen und psychischen Beeinträchtigungen und deren Angehörige.

Als gemeinnütziger Verein mit Sitz in Zürich ist Pro Infirmis politisch unabhängig und konfessionell neutral. Mit unseren Dienstleistungen fördern wir das selbstständige und selbstbestimmte Leben von Menschen mit Behinderung.

www.proinfirmis.ch/ueber-uns

- Kantonale Geschäfts- und Beratungsstellen
- Beratungsstellen
- Beratungsstellen von Partnerorganisationen
- 🏠 Wohnschulen
- 🏠 Tagesstätten

Sozialberatung von Pro Infirmis – ganzheitlich unterstützt

Über 247'200 Beratungen waren es das letzte Jahr: Wenn eine Behinderung eintritt, ist Pro Infirmis die erste Anlaufstelle. Die kostenlose Sozialberatung unterstützt und begleitet, arbeitet lösungsorientiert und zeigt neue Perspektiven auf. Gisela Riegert ist Sozialarbeiterin bei Pro Infirmis Graubünden und selbst hörbehindert.

Jeden Tag beraten unsere Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter kostenlos Menschen mit einer Behinderung und deren Angehörige. Eine der Hauptaufgaben von Gisela Riegert als Sozialarbeiterin bei Pro Infirmis Graubünden ist, zu prüfen, welche Ansprüche und Rechte Menschen mit einer Behinderung haben. Einmal stellt sie einen Antrag auf Hilflosenentschädigung, dann reicht sie ein Gesuch bei einer Stiftung für die Finanzierung eines spezifischen Hilfsmittels ein und ein anderes Mal formuliert sie einen Einwand gegen einen IV-Vorbescheid. So abwechslungsreich der Alltag ist, meistens geht es dabei um ein Thema: Existenzsicherung. Doch nicht nur.

Informieren und beraten

Menschen mit einer Behinderung sollen die Möglichkeit erhalten, einer Arbeit nachzugehen, sollen finanziell unterstützt werden und selbstständig wohnen können. Auch hier steht Gisela Riegert in ihrer Funktion als Sozialarbeiterin beratend zur Seite. Sie hilft Menschen mit einer Behinderung bei der Suche nach einer hindernisfreien Wohnung, nach einer geeigneten Arbeit oder nach einer Entlastungshilfe. Dabei greift sie auf ein breites Netzwerk von Institutionen zurück. Einmal informiert sie sich beim Sozialdienst, dann wiederum organisiert sie ein Treffen mit dem RAV oder tauscht sich mit der Suchtberatung aus.

Beraten und befähigen

Als Frau mit einer Behinderung weiss sie aus eigener Erfahrung, wie anstrengend der Alltag mit all seinen Hürden sein kann. Sie gibt ihrer Klientel deshalb viel Rückhalt und motiviert sie, das Leben wieder in die eigenen Hände zu nehmen. Denn das ist das Hauptziel der Sozialberatung: Betroffene professionell zu beraten und ihre eigenen Fähigkeiten zu fördern, damit sie ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen können.



Über Gisela Riegert

Gisela Riegert arbeitet seit 2013 bei Pro Infirmis Graubünden und ist in Chur und Ilanz in der Sozialberatung tätig. Die gebürtige Deutsche ist 60 Jahre alt und hat mit 15 Jahren durch eine Hirnhautentzündung von einem Tag auf den anderen ihr Gehör verloren. Nach dem Besuch der Schwerhörigenschule in Deutschland hat sie das Abitur gemacht und anschliessend Agrarwissenschaften studiert. Dank dem Engagement von Pro Infirmis konnte sie später die Ausbildung als Sozialarbeiterin beginnen und so ihren lang gehegten Wunschberuf verwirklichen. Gisela Riegert lernte erst Lippenlesen, dann die Gebärdensprache. Heute hört sie wieder dank Cochlea-Implantaten.

Dienstleistungen von Pro Infirmis

Beratungen

Die Sozialberatung ist ein kostenloses Angebot und die erste Anlaufstelle für Menschen mit einer Behinderung und ihre Angehörigen. Sie umfasst Beratung und Begleitung in verschiedenen Lebensbereichen und wird von Jahr zu Jahr häufiger in Anspruch genommen.

	2019	2018
Sozialberatung		
Beratene Personen	25'900	25'200
Kurzberatungen		
Beratungen*	187'600	180'300
Online-Beratung		
Beantwortete Anfragen	330	300
Informationsvermittlung (LUFEB)		
Auskünfte*	33'400	39'000

* Mehrfachberatungen und Auskünfte

247'230
Beratungen



Finanzielle Direkthilfe

Pro Infirmis unterstützt Menschen mit einer Behinderung in Notlagen mit finanzieller Direkthilfe. 2019 hat Pro Infirmis mehr Gesuche bewilligt und die gesprochenen Beträge haben sich erhöht.

	2019	2018
Bewilligte Gesuche	11'200	11'000
Direkthilfe (Mio. CHF)	18,7	15,8
Vermittlung Direkthilfe von Dritten (Mio. CHF)	2,3	1,3



Treuhanddienst

Der Treuhanddienst ist eine Dienstleistung, welche Menschen mit einer Behinderung bedarfsgerecht bei administrativen Aufgaben unterstützt. 2019 wurden mehr Personen beraten, aber in weniger Stunden.

	2019	2018
Klientinnen und Klienten	340	320
Beratungsstunden	4'470	4'930

Begleitetes Wohnen

Menschen mit einer Behinderung, die in einer eigenen Wohnung leben, erhalten durch diese Dienstleistung Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags. Unsere Klientinnen und Klienten möchten diesen Dienst mehr nutzen, die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel reichen jedoch für einen Angebotsausbau nicht.

	2019	2018
Begleitete Personen	1'040	970
Begleitstunden total	62'200	59'200

Assistenzberatung

Die Pro Infirmis Assistenzberatung wendet sich an Menschen mit Behinderung, die ihre persönliche Assistenz für ein selbstbestimmtes Leben organisieren möchten. Die Mehrheit der Menschen, die Assistenzberatung in Anspruch nehmen, sind Klientinnen und Klienten von Pro Infirmis.

	2019	2018
Beratene Personen	1'150	1'070
Beratungsstunden	9'490	8'270



Wohnschulen

Die Wohnschulen sind zeitlich begrenzte Wohnstrukturen für Menschen mit einer Behinderung, welche das selbstständige Leben lernen möchten. Durch die Führung von weniger Standorten hat sich die Anzahl abgeschlossener Ausbildungen reduziert, das Angebot der Wohnschulen stösst jedoch auf grosses Interesse.

	2019	2018
Schülerinnen und Schüler	27	26
Abgeschlossene Ausbildung	6	10
Neue Schülerinnen und Schüler	14	11

Entlastungsdienst

Der Entlastungsdienst unterstützt Personen, die mit ihren behinderten Angehörigen zu Hause leben und Unterstützung benötigen. 2019 wurden mehr Stunden für den Entlastungsdienst aufgewendet und mehr Familien und Haushalte unterstützt.

	2019	2018
Entlastete Familien/Haushalte	820	770
Entlastungsstunden	91'800	88'700





Tagesstätten

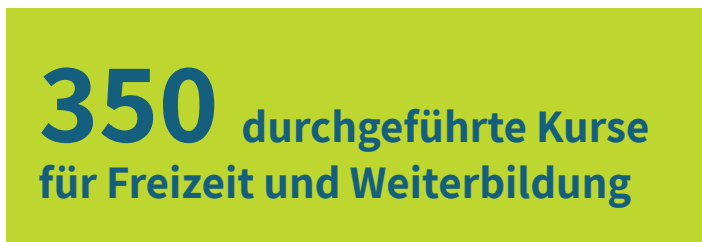
Menschen, die aufgrund ihrer Behinderung keiner Erwerbstätigkeit nachgehen können, erhalten in den Pro Infirmis-Tagesstätten eine Tagesstruktur, damit sie sozial eingebunden sind.

	2019	2018
Betreute Personen	53	57
Aufenthaltstage	5'570	5'820

Bildungsclub

Die Bildungsclubs bieten Erwachsenenbildung für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung und besonderem Unterstützungsbedarf an. 2019 wurden weniger Kurse angeboten, diese wurden aber besser besucht.

	2019	2018
Kursteilnehmende	2'610	2'660
Durchgeführte Kurse	350	370



Beratung Hindernisfreies Bauen

Die Fachstelle fördert das hindernisfreie Bauen, damit auch Menschen mit einer Behinderung überall Zugang haben. Die Beratungen haben 2019 im Vergleich zum Vorjahr zugenommen, da Fachpersonen vermehrt beraten wurden.

	2019	2018
Beratungsstunden	9'110	8'750

Eurokey

Das Schlüsselsystem Eurokey öffnet den Zugang zu hindernisfreien Einrichtungen in der Schweiz und Teilen Europas. Die Notwendigkeit dieses Systems wurde erkannt, so wurden 2019 mehr Anlagen eröffnet und Schlüssel vergeben.

	2019	2018
Anlagen mit Eurokey-System	2'850	2'620
Neu herausgegebene Schlüssel	1'760	1'750

Büro für Leichte Sprache

Das Büro für Leichte Sprache übersetzt Texte in eine verständliche Sprache. 2019 wurde ein weiteres Büro für Leichte Sprache im Tessin eröffnet, die Zahl der Beratungsstunden hat entsprechend zugenommen.

	2019	2018
Arbeitsstunden	3'700	3'060

Dienstleistungen, die wirken

«Welche Wirkung erzielen wir mit unseren Angeboten bei den Menschen, die sich an uns wenden?» Diese Frage müssen Non-Profit-Organisationen je länger, je besser beantworten können. Ein entsprechendes Projekt mit vier gemessenen Dienstleistungen wurde 2019 abgeschlossen.

Während man früher vor allem Leistungszahlen und Qualitätsaspekte im Fokus hatte, interessiert man sich heute zunehmend für die Wirkung von gemeinnützigen Organisationen. In den letzten fünf Jahren wurden die Dienstleistungen Sozialberatung, Entlastungsdienst, Bildungsclub und das begleitete Wohnen von Pro Infirmis auf deren Wirksamkeit geprüft.

Alle Dienstleistungen wurden von den befragten Personen als sehr positiv bewertet. Sie fühlen sich in der Beratung mit ihren Problemen ernst genommen, sind an der Erarbeitung von Lösungswegen unmittelbar beteiligt und erachten ihre Ziele meistens als erreicht. Die Klienten und Klientinnen erlangen wieder mehr Zuversicht und Selbstvertrauen. Zudem wirkt sich die Sozialberatung in Bezug auf die Finanzen positiv aus. Die Resultate des Entlastungsdienstes zeigen ferner, dass die meisten befragten Angehörigen den Dienst nutzen, um mehr Zeit für sich oder berufliche Aktivitäten zu haben und um ihre unterschiedlichen Rollen besser miteinander zu vereinbaren.

Das primäre Ziel des Projekts, eine Wirkungsmessung für die zentralen Dienstleistungen von Pro Infirmis zu entwickeln und diese in der Organisation zu verankern, wurde erreicht. Die gewonnenen Erkenntnisse bilden eine gute Basis für die Weiterentwicklung der Wirkungsmessung von Pro Infirmis.



„Durch die Beratung von Pro Infirmis konnten wir die Probleme mit der Sozialversicherung lösen. Die Beraterin hat mir auch meine Rechte als Klientin erklärt!“

Wirkungsmessung BeWo

Das Begleitete Wohnen (BeWo) von Pro Infirmis ist eine Dienstleistung, welche sich an Menschen mit einer Behinderung richtet, die Unterstützung in der Alltagsbewältigung möchten. Während zwei Jahren wurde diese Dienstleistung mittels einer Befragung auf ihre Wirksamkeit geprüft. Die Resultate zeigen, dass dieses Angebot das selbstständige Leben zu Hause fördert, die Vernachlässigung reduziert und Isolation vermindert. Zudem wird der Aufenthalt in einem Heim vermieden oder herausgezögert.

Insgesamt haben 473 Personen an der schriftlichen Befragung teilgenommen. Befragte mit einer Lernbehinderung sind mit 40 Prozent am meisten vertreten, gefolgt von Menschen mit einer psychischen, kognitiven oder körperlichen Behinderung.



Inclusion Handicap – Pro Infirmis bestimmt mit

Die IV muss nicht zulasten von Kindern 112 Millionen Franken einsparen. Diese Meldung freute Inclusion Handicap und ihre Mitgliedorganisationen ganz besonders. Der politische Dachverband hatte sich letztes Jahr ganz speziell für dieses Resultat eingesetzt. Pro Infirmis ist Mitglied, im Vorstand vertreten und wirkt im Hintergrund tatkräftig mit.

«Wir haben uns letztes Jahr am meisten mit der Weiterentwicklung der IV befasst und haben erreicht, dass die IV existenzsichernde Leistungen nicht abbaut», freut sich Urs Dettling, Leiter Sozialpolitik und Dachorganisationen von Pro Infirmis. Der Nationalrat lehnte den Antrag auf Kürzungen der Kinderrenten ab, wie zuvor der Ständerat. Für den Meinungsumschwung mitverantwortlich ist Inclusion Handicap: Es wurden in Arbeitsgruppen inhaltliche Positionen erarbeitet, Stellungnahmen und Eingaben verfasst und Gespräche mit Parlamentarierinnen und Parlamentariern geführt.

Urs Dettling ist im Vorstand und wirkt in den verschiedenen Arbeitsgruppen, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedorganisationen und Mitarbeitenden des Verbandes, mit. Auch unterstützt Pro Infirmis Inclusion Handicap finanziell und ist der grösste Partner der Organisation. «Inclusion Handicap wird von den politischen Parteien sehr geschätzt», sagt Dettling. «Sie können sich auf eine Anlaufstelle verlassen. Zusammen sind wir stärker geworden und verfügen über grösseren Einfluss.» Der Dachverband ist eine unverzichtbare Stimme geworden in der Politik, auch für Pro Infirmis.

Nationalrats- wahlen 2019

Auch bei den Nationalratswahlen leistete Pro Infirmis wichtige Hintergrundarbeit: Die Organisation fördert Kandidierende für politische Ämter mit einer Behinderung, weil Mehrkosten oder Mehraufwände aufgrund einer Behinderung niemanden an der politischen Teilhabe hindern dürfen. Zudem hat die Bundeskanzlei auf ihrer Wahlplattform erstmals auch einen Teil in Leichter Sprache aufgeschaltet und dafür mit dem Büro für Leichte Sprache zusammengearbeitet.

Eine von Pro Infirmis durchgeführte Umfrage bei den Kandidatinnen und Kandidaten der Parlamentswahlen zeigte ausserdem, dass das Thema Behinderung auf wachsendes Interesse stösst. Die Befragten befürworteten die Zugänglichkeit von Infrastrukturen, Hilfsmassnahmen für ein selbstständiges Leben und die Anerkennung der Arbeit der pflegenden und betreuenden Angehörigen.

Gegen mehrfache Diskriminierung!

Am 14. Juni 2019, am nationalen Frauenstreiktag, wurde Pro Infirmis selbst politisch aktiv und trug ihr Anliegen auf die Strasse. Pro Infirmis forderte ein Ende der doppelten Diskriminierung von Frauen mit einer Behinderung.

Frauen und Mädchen mit Behinderungen sehen sich in Bezug auf ihre Rechte sowie die Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben mit besonderen Benachteiligungen konfrontiert. Zum Beispiel haben nur 46 Prozent der Frauen mit Behinderungen eine Vollzeitstelle gegenüber 81 Prozent der Männer mit Behinderungen. Zudem sind Frauen mit Behinderung in politischen Gremien wenig vertreten. An der Delegiertenversammlung von Pro Infirmis, welche am gleichen Tag wie der Frauenstreiktag stattfand, wies Manuela Leemann, Co-Vizepräsidentin von Pro Infirmis und Zuger Kantonsrätin, in ihrer Rede auf folgende Benachteiligung hin: «In der Schweiz gab es noch nie eine Bundesparlamentarierin mit einer Behinderung, jedenfalls nicht soweit bekannt. Auch in den kantonalen und gemeindlichen Parlamenten sind Frauen mit einer Behinderung kaum vertreten. Wenn wir vorwärtskommen wollen, brauchen wir mehr Personen mit einer Behinderung in der Politik, in Kommissionen und im öffentlichen Leben.» Die Rechtsanwältin ist seit ihrem 16. Geburtstag auf den Rollstuhl angewiesen.

Damit Frauen mit Behinderungen nicht länger schlechtergestellt sind, fordert Pro Infirmis die konsequente Revision von IVG und BVG. Ausserdem die Schaffung von Ombudsstellen sowie den systematischen Einbezug von Frauen mit Behinderungen in Forschungsvorhaben und Projekten, etwa zur Gewaltbetroffenheit und in der Politik.

Aus den Kantonen

Pro Infirmis AG-SO arbeitete an der Revision des Betreuungsgesetzes im Kanton Aargau mit und im Kanton Thurgau wurde die Anpassung der Krankenversicherungsverordnung erreicht.

Im Kanton Bern setzte sich Pro Infirmis für das Behindertenkonzept ein und Pro Infirmis Ostschweiz betreibt die Fachstellen Selbstvertretung und Inklusion Ostschweiz. Pro Infirmis ZG arbeitete beim Projekt InBeZug mit, welches Lösungen im Bereich Wohnen und Arbeiten entwickelt, und Pro Infirmis TI beteiligte sich an der Umsetzung des kantonalen Gesetzes zur sozialen und beruflichen Integration.

Pro Infirmis GR setzt sich für den Bau und die Sanierung von hindernisfreien Bushaltestellen ein, Pro Infirmis Zürich hat erstmals eine Podiumsveranstaltung zur Sensibilisierung von Arbeitgebern mitorganisiert und Pro Infirmis FR lobbyierte für die Erhöhung der Perrons von öffentlichen Verkehrsmitteln.





Pro Infirmis bringt Menschen mit Behinderung in die Werbung

Jeder kennt sie, die Werbeplakate von Coop und Migros, Galaxus oder der Mobiliar. Die Schadensskizzen mit den Strichfiguren oder die drei Appenzeller Sennen, die uns ihr Rezept nie verraten werden. Unter dem Motto «Take-Over» hat Pro Infirmis bekannte Werbesujets von Schweizer Firmen übernommen – und ersetzt die Protagonistinnen und Protagonisten durch Menschen mit Behinderung.

Mit der Kampagne «Ungehindert behindert» wies Pro Infirmis auf das Fehlen von Menschen mit Behinderung in der Werbung hin. Werbung schafft Vorbilder und Identifikationsfiguren, diese fehlen für die 1,7 Mio. Menschen mit Behinderung weitgehend. Die Botschaft: Menschen mit Behinderung gehören genauso in die Werbung, zumal Werbung auch ein

Spiegel der Gesellschaft ist. Pro Infirmis wollte nicht nur die breite Öffentlichkeit für die Anliegen von Menschen mit Behinderung sensibilisieren, sondern auch jene, die Werbeaufträge vergeben und damit das Bild prägen, das in unserer Gesellschaft vorherrscht.

Die Plakate wurden über vier Wochen in allen vier Landesteilen, in allen grösseren Schweizer Städten und in den sozialen Medien präsentiert. Das Medienecho war äusserst positiv und die Resonanz war gross: Auf den sozialen Kanälen von Pro Infirmis fand die Kampagne viel Lob und Zuspruch. Besonders die urchigen Appenzeller begeisterten.

Unsere Partner

Pro Infirmis bringt Menschen mit Behinderung in die Werbung – möglich machten dies unsere Partner, die ihre Plakatsujets zur Verfügung gestellt haben: Coop, Migros, Mobiliar, Galaxus und Appenzeller Käse – sie alle haben unser Engagement für Inklusion unterstützt. Der Ruf nach mehr Menschen mit Behinderung in der Werbung verhallte indes nicht: So zog die Swisscom nach und ersetzte in ihrem Online-Magazin eine stehende Frau durch eine Frau im Rollstuhl. Die APG/SGA kürte unsere Mobiliar-Schadensskizze gar zum Plakat des Monats. Erste Schritte, die Menschen mit Behinderung auch in der Werbung sichtbar machen.

„Da Menschen mit Behinderung in der Werbung bisher fehlten, machten wir den ersten Schritt.“

Susanne Stahel, Leiterin Kommunikation und Mittelbeschaffung bei Pro Infirmis

Erbschaften und Legate – wichtige Einnahmequellen

Spenden kann man bei Pro Infirmis auch in Form einer Erbschaft oder eines Legats. Wie man das konkret macht, war an einem Informationsanlass in Zürich zu erfahren.

Viele Menschen haben das Bedürfnis, die letzten Dinge auch zur Entlastung ihrer Nachkommen frühzeitig zu regeln, sind aber unsicher, was es alles dazu braucht. Um diese Unsicherheiten und Fragen zu klären, veranstaltete der Verein DeinAdieu.ch zusammen mit Pro Infirmis und zwei weiteren gemeinnützigen Organisationen am 1. Oktober 2019 einen Informationsanlass für Spenderinnen und Spender.

Hauptreferentin des Informationsanlasses war Rechtsanwältin Dr. Alexandra Zeiter, Fachanwältin SAV Erbrecht aus Zürich. Die Fachexpertin informierte die zahlreich erschienenen Gäste, worauf beim Verfassen eines Testamentes zu achten ist, und gab Informationen zum Vorsorgeauftrag sowie zur Patientenverfügung. Aufgrund der hohen Nachfrage veranstaltet Pro Infirmis im Jahr 2020 einen ähnlichen Anlass in Bern.

Um ihre wichtigen Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung auch in Zukunft ohne Einschränkungen anbieten zu können, ist Pro Infirmis auf Spenden aus Nachlässen angewiesen. Wir danken allen Personen, die unsere Organisation berücksichtigen und sich so über ihren Tod hinaus für die Inklusion von Menschen mit Behinderung engagieren.



Regeln Sie heute, was Ihnen morgen am Herzen liegt

Im Zusammenhang mit der Regelung eines Nachlasses gibt es vieles zu bedenken. Pro Infirmis hat dazu einen Ratgeber herausgebracht. Bestellt werden kann der Ratgeber «Lebensfreude weitergeben» kostenlos auf unserer Website oder direkt bei Marianne Ernstberger, Tel. 058 775 26 59 / marianne.ernstberger@proinfirmis.ch

Gerne beantworten wir Ihre Fragen auch in einem unverbindlichen und vertraulichen Gespräch.



Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Auch im Jahr 2019 durfte Pro Infirmis auf zahlreiche Spenden von Einzelpersonen, Stiftungen und Firmen zählen.

Pro Infirmis dankt allen Spenderinnen und Spendern, Paten und Patinnen, Fördermitgliedern, Stiftungen und Unternehmen für ihre wichtige Unterstützung.

Rund 20 Prozent der Gesamteinnahmen von Pro Infirmis stammen aus Spenden. Ohne diese grosszügigen Zuwendungen kann Pro Infirmis das Angebot der weitgehend kostenlosen Dienstleistungen, wie zum Beispiel der Sozialberatung, nicht aufrechterhalten.

Es freut uns sehr, dass der Spendenertrag im Jahr 2019 leicht über dem Vorjahr liegt. Wir konnten weiterhin auf unsere Einzelspenderinnen und -spender zählen und zusätzlich neue Patinnen, Paten und Fördermitglieder gewinnen.

Öffentliche Hand

Damit Menschen mit einer Behinderung die wichtigen Dienstleistungen von Pro Infirmis auch in Zukunft kostenlos in Anspruch nehmen können, erhält Pro Infirmis auch finanzielle Unterstützung vom Bund. Das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) deckt rund 40 Prozent der Einnahmen für das Erbringen dieser Dienstleistungen ab. Die Erträge von Kantonen und Gemeinden belaufen sich im Berichtsjahr auf 14,5 Prozent der Erträge. Verschiedene Projekte werden durch Beiträge des Eidgenössischen Büros für Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) mitfinanziert.

„Das Engagement für Pro Infirmis unterstreicht unser Gedankengut, Gutes für die Umwelt zu tun und uns für Menschen mit Behinderung starkzumachen.“

Markus Tavernier, Geschäftsführer der IGORA-Genossenschaft

„Pro Infirmis ist seit unserer Gründung vor über 50 Jahren ein wichtiger Partner für die Stiftung Denk an mich.“

Sara Meyer, Geschäftsführerin der Stiftung Denk an mich

Firmen und Stiftungen

Pro Infirmis darf seit vielen Jahren auf Förderbeiträge von einzelnen Stiftungen und auf zuverlässige Firmenpartnerschaften zählen. Wir schätzen das soziale Engagement sehr und möchten uns ganz herzlich für die Unterstützung bedanken. Folgende Firmen und Stiftungen haben Dienstleistungen und Projekte von Pro Infirmis mit einem Beitrag von mindestens CHF 10'000 unterstützt und möchten namentlich erwähnt werden:

- Beisheim Stiftung
- Däster Schild Stiftung
- IGORA-Genossenschaft, Thalwil*
- Luise Beerli Stiftung
- Redevco Switzerland & Central Europe, Zürich
- Starr International Foundation
- Stiftung Accentus, Marlies Engeler Fonds
- Stiftung Denk an mich
- Stiftung für das behinderte Kind
- Walter Haefner Stiftung

* Gespendet von Alusammlerinnen und Alusammlern aus der ganzen Schweiz

Zahlen und Fakten

	2019	2018
Bilanz (in Mio. CHF)		
Umlaufvermögen	88,0	83,1
Anlagevermögen	31,6	35,1
Total Aktiven	119,6	118,2
Fremdkapital	13,6	19,1
Fondskapital zweckgebunden	39,0	38,1
Organisationskapital	67,0	61,0
Total Passiven	119,6	118,2
Betriebsrechnung (in Mio. CHF)		
Ertrag aus Mittelbeschaffung	19,7	18,3
IV-Beiträge	54,8	55,3
Dienstleistungsertrag	9,9	9,6
Bundes-, Kantons- und Gemeindebeiträge	16,0	15,4
Sonstiger Ertrag	3,9	3,7
Total Betriebsertrag	104,3	102,3
Personalaufwand	-70,8	-70,0
Aufwand für Klienten/Behindertenorganisationen	-28,1	-28,8
Sonstiger Betriebsaufwand	-9,6	-10,4
Abschreibungen	-1,3	-1,3
Total Betriebsaufwand	-109,8	-110,5
Betriebsergebnis	-5,5	-8,2
Nicht operatives Ergebnis	11,5	-0,6
Jahresergebnis vor Zuweisung an / Entnahme aus Organisationskapital	6,0	-8,8
Personal		
Total Mitarbeitende	1'760	1'750
Davon Mitarbeitende im Monatslohn	674	683
Entspricht Vollzeitstellen im Monatslohn	487	488
Davon Mitarbeitende im Stundenlohn	1'086	1'067
Entspricht Vollzeitstellen im Stundenlohn	132	129
Ehrenamtlich tätige Personen in den Kantonalkommissionen (per 31.12.)	130	123
Kantonale Geschäftsstellen	15	15
Beratungsstellen	53	55
Fundraising (in Mio. CHF)		
Ertrag aus Mittelbeschaffung	19,7	18,3
Aufwand Fundraising	5,4	5,1
Bezüge (in TCHF)*		
Lohnsumme aller 6 Geschäftsleitungsmitglieder	1'070	1'086
Verhältnis tiefster : höchster Lohn	1 : 3,7	1 : 3,5
Entschädigung an den Vorstand	50	55
Davon Präsident	8	8

* Die Entschädigungen orientieren sich an den Standards der ZEWO.

Der detaillierte Finanzbericht kann bei contact@proinfirmis.ch bestellt beziehungsweise im Internet unter www.proinfirmis.ch heruntergeladen werden.



Kultur inklusiv: Nach dem Aufbau folgt die Nachhaltigkeit

Den Anfang machte ein Pilotprojekt im Kanton Bern. Jetzt, am Ende ihrer vierjährigen Pionierphase von 2016 bis 2019, berät die Fachstelle Kultur inklusiv dreisprachig rund 70 Kulturinstitutionen in der ganzen Schweiz, die sich als Labelpartner für Inklusion von Menschen mit und ohne Behinderungen einsetzen. Die Fachstelle wird von Pro Infirmis und weiteren Finanzierungspartnern unterstützt.

Sara Stocker ist Co-Leiterin von Kultur inklusiv und seit 2017 dabei. Am meisten Freude bereitet ihr, dass den Partnern der Fachstelle das Thema inklusive Kultur mittlerweile am Herzen liegt: «Ihr Engagement ist so gross, dass Inklusion schon bald zur DNA der jeweiligen Organisationen gehört.» Neue Teamprozesse werden erarbeitet, der Umgang unter den Mitarbeitenden verändert sich, eine andere Dynamik entsteht.

Die Bilanz ist nach vier Jahren durchwegs positiv. Gemäss Sara Stocker möchte Kultur inklusiv künftig jedoch nicht mehr quantitativ, sondern qualitativ wachsen: «Neue Labelpartner nehmen wir ganz gezielt auf und möchten zum Beispiel geografische Lücken füllen oder gewisse Bereiche wie Bibliotheken dazugewinnen.» Trotz beschränkter Ressourcen ist es der Co-Leiterin wichtig, dass Partner auch weiterhin gut beraten werden und eine professionelle Kommunikation gegen aussen gewährleistet ist.

Vier Jahre Kultur inklusiv

Die Fachstelle hat mit über 70 Labelpartnern Mehrjahresvereinbarungen abgeschlossen, mit 15 weiteren führt sie derzeit Gespräche. Neben dem Kerngeschäft der Beratung hat die Fachstelle in der Pionierphase mit der Vernetzung und Kommunikation zwei weitere Leistungsbereiche auf- und ausgebaut. Sie organisiert Netzwerktreffen mit Teilnehmenden mit und ohne Behinderungen, um den Erfahrungsaustausch und den Wissenstransfer zu fördern. Die erste nationale Fachtagung zum Thema «Voraussetzungen für eine nachhaltige Inklusion in Museen» wurde im Januar 2019 im Zentrum Paul Klee mit Teilnehmenden aus der ganzen Schweiz durchgeführt. Auf der Website www.kulturinklusiv.ch werden alle neuen Partner vorgestellt, es wird über Social Media, per Newsletter und weitere Publikationen informiert.

Vorstand

Präsident

Adriano Previtali (seit 2004, 5. Amtsdauer)

Prof. Dr. iur., Universität Freiburg

Mitglied des Stiftungsrats der Fondation Charlotte Olivier, Freiburg

Mitglied des Rats des Instituts für Gesundheitsrecht der Universität Neuenburg

Co-Vizepräsidentin (seit 26.6.2018)

Manuela Leemann (seit 2013, 2. Amtsdauer)

RA lic. iur., LL.M.

Mitglied des Kantonsrat des Kantons Zug und des Grossen Gemeinderats der Stadt Zug

Mitglied der Gruppe Sozialpolitik der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung; Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Profil – Arbeit & Handicap, Zürich

Co-Vizepräsident

Christian Lohr (seit 1999, 6. Amtsdauer)

Nationalrat, Publizist/Dozent

Mitglied der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrats (SGK-NR)

Co-Präsident der Parlamentarischen Gruppe für Behinderten-fragen

Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Profil – Arbeit & Handicap, Zürich

Ehrenpräsident PluSport Behindertensport Schweiz

Mitglieder

Jean-Pierre Bringham (seit 2018, 1. Amtsdauer)

Dr. rer. pol., Universität Freiburg

Präsident Stiftung Emera, Sitten VS

CEO der Bringham Group, Visp VS

Hans-Peter Egli (seit 2018, 1. Amtsdauer)

Eidg. Organisator

Verwaltungsdirektor und Mitglied der Schulleitung

HSR Hochschule für Technik Rapperswil

swissuniversities – Kammer Fachhochschulen:

KFR Kommission Finanz- und Rechnungswesen, Vorsitzender

AG Innosuisse, Mitglied der Arbeitsgruppe

SWITCH Ausschuss Stiftungsrat, Mitglied

Sandra Hügli (seit 2018, 1. Amtsdauer)

Eidg. dipl. PR-Beraterin

Präsidium Vorstand Entlastungsdienst, Kanton Zürich, Zürich

Inhaberin concept&impact gmbh und medmarketing

Hans Cedric Künzle (seit 2013, 2. Amtsdauer)

Dr. iur., selbstständig

Vizepräsident des Verwaltungsrats der Helvetia Versicherungen

Mitglied in den Verwaltungsräten der CSS Versicherungen,

der Canopus Reinsurance und der Canopus Holding

Präsident von Unicef Schweiz

Mitglied des Stiftungsrats von MyHandicap

Laura Sadis (seit 2018, 1. Amtsdauer)

lic. oec. publ.

Ehemalige Regierungsrätin des Kantons Tessin und Nationalrätin

Mitglied des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, Genf

Mitglied verschiedener Stiftungs- und Verwaltungsräte

Geschäftsleitung

Direktorin

Felicitas Huggenberger

lic. iur., Vorsitzende der Geschäftsleitung

Leitung Direktion und Personal

Stv. Direktor

Urs Dettling

lic. iur., Leiter Sozialpolitik und Dachorganisation

Susann Egli

Dipl. Sozialarbeiterin HFS

Leiterin Dienstleistungen Deutschschweiz

Renato Denoth

lic. oec. HSG

Leiter Finanzen und Informatik

Benoît Rey

Dipl. Sozialarbeiter, Universität Freiburg

Leiter Dienstleistungen Westschweiz und Tessin

Susanne Stahel

Dipl. in Medien- und Kommunikationswissenschaft, Universität Freiburg, MAS in Applied Ethics MAE

Leiterin Kommunikation und Mittelbeschaffung

Kantonalkommissionen

Aargau-Solothurn

Präsident:

Kurt Wiedemeier, Dr. phil.

Mitglieder:

René Bräm
David Burgherr-Plüss
Guido Gervasoni, lic. iur.
Fabiana Gervasoni
Claude Lüthi
Daniel Ragaz, lic. iur.
Stephanie Ritschard
Bettina Talamona
Felix Wettstein, Prof. FH

Basel

Präsident:

Ernst Davatz

Mitglieder:

Esther Brogli Müller
Regine Ernst
Roger Fürst
Christine Lindt

Bern

Präsidentin:

Sarah Schläppi, Dr. iur.

Mitglieder:

Etienne Broglie
Adrian Martin Dätwyler
Roland Künzler
Manuel Moser, Dr. med.
Bruno Riva
Hanspeter von Bergen
Christoph Wytttenbach

Freiburg

Präsident:

Benoît Sansonnens, RA

Mitglieder:

Andrea Burgener Woeffray
Olivier Curty, Dr.
Jean-Yves Hauser, RA
Patrick Monney
Jean-Luc Mossier
Rémy Noël
Nicolas Vial, Dr.

Genf

Präsident:

Nicolas de Tonnac, Dr. med.

Mitglieder:

Sylvie Buhagiar Benarrosh,
RA lic. iur. LL.M.
Marianne Caflisch, Dr. med.
Frédéric Delatena, RA, Notar
Philip Gordon-Lennox,
lic. phil. I
Anne Perrier
Richard-Claude Sadoune,
Ingenieur

Glarus

Präsident:

Fridolin Luchsinger

Mitglieder:

Ernst Adler
Lukas Beerli
Susanne Gasser
Vital Hauser, Dr. med.
Prospero Trovato

Graubünden

Präsident:

Martin Candinas, Nationalrat

Mitglieder:

Sabrina Amstutz
Larissa Margot Bieler
Karin Caviezel, lic. iur.
Monika Lorez-Meuli
Edith Oechslin, Dr. med.
Margrit Salis
Ernst Sax, lic. iur.

Jura

Präsident:

Patrick Ballaman

Mitglieder:

Patricia Boillat, RA
Madeleine Bréchet
Danièle Chariatte-Courbat
Philippe Faivet
Fabienne Meneau-Calame
Radenko Mijanovic

Luzern, Ob- und Nidwalden

Präsident:

Jim Wolanin-Stämpfli

Mitglieder:

Bernhard Achermann
Sara Agner
Andreas Hofer
Christine Kaufmann-Wolf
Hannes Koch
Roger Suter
Walter Wyrsh-von Wyl

Neuenburg

Präsidentin:

Gigliola Favre

Mitglieder:

Jean-Claude Berger
Didier Boillat
Willy Buss, Dr. med.
Claude Grimm
Souhaïl Latrèche, Dr.
Grégory Jaquet
Claire-Lise Schwaar

St. Gallen-Appenzell

Präsident:

Manfred Dähler, RA, lic. iur.

Mitglieder:

Thomas Bodenmann,
Dr. med. FMH
Leo Coray
Monika Eugster-Sutter
Julian Heeb

Tessin

Präsident:

Paolo Rimoldi, lic. oec. HSG

Mitglieder:

Nicola Keller, Dr. med.
Michele Mainardi,
Prof. Dr. phil.
Luisa Ongaro Mengoni,
lic. sc. ec. e soc.
Remo Semmler
Lorenza Stanga-Gini, lic. phil.

Thurgau-Schaffhausen

Präsident:

Christian Lohr, Nationalrat

Mitglieder:

Ulrich W. Böhni, Dr. med.
Iren Eichenberger
Martin Keiser, RA, lic. iur.
Hedy Mannhart
Sabina Peter Köstli
Armin Schmidlin
Brigitte Späth, Dr. rer. pol.

Uri-Schwyz-Zug

Präsidentin:

Manuela Leemann,
RA, lic. iur., LL.M.

Mitglieder:

Alberto Casco
Céline Huber
Christian Indermaur
Daniel Reichmuth
Filomena Russo
Martin Scotoni, Dr. med. FMH
Regula Töndury-Ruppli

Waadt

Präsidentin:

Nicolas Leuba

Mitglieder:

Alexandre Badoux
François Cornamusaz
Katia Horber-Papazian, Prof.
Nathalie Jaquerod
Charles Joye, RA, Dr. iur.
Daniel Laufer, Dr. med.
Christian Terrier, Notar
Nicolas Walther

Zürich

Präsidentin:

Pearl Pederngana

Mitglieder:

Bruno Binz
Thomas Bolliger
Oskar Denzler, Dr. med.
Kurt Pfändler, RA, lic. iur.
Silvia Seiz-Gut

Kollektivmitglieder

AES, Arbeitsgemeinschaft Ess-Störungen, Zürich
agm, Association genevoise des malentendants, Genf
APW, Arbeitsgemeinschaft pro Wahrnehmung, St. Gallen
Entlastungsdienst Ostschweiz, Gossau
Entlastungsdienst Schweiz, Aargau-Solothurn, Aarau
Entlastungsdienst Schweiz, Kanton Bern, Bern
Entlastungsdienst Schweiz, Kanton Zürich, Zürich
Fachstelle Autismushilfe, Ostschweiz, St. Gallen
Fondation Emera, Sion
forum écoute, Fondation romande des malentendants, Lausanne
Frauenzentrale Haushilfe- und Entlastungsdienst, St. Gallen
Hindernisfreie Architektur – Die Schweizer Fachstelle, Zürich
Murg-Stiftung, Littenheid
Nathalie Stiftung, Gümligen
pro audito Schweiz, Organisation für Menschen mit Hörproblemen, Zürich
SAL, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, Zürich
Schweizerische Epilepsie-Liga, Zürich
sonos, Schweiz. Hörbehindertenverband, Winterthur
Stiftung Arkadis, Olten
Stiftung Mosaik, Pratteln
Stiftung Rheinleben, Basel
SZB, Schweiz. Zentralverein für das Blindenwesen, St. Gallen
traversa, Netzwerk für Menschen mit einer psychischen Erkrankung, Luzern
Zentrum Selbsthilfe, Basel

Revisionsstelle

Convisa Revisions AG
Herrengasse 14, 6431 Schwyz

Vertretung in Organisationen

Pro Infirmis ist Mitglied in nationalen und internationalen Organisationen.

Vertretung in leitenden Gremien

- Förderverein «Barrierefreie Schweiz»
- Inclusion Handicap
- Interessengemeinschaft (IG) Integration und Schule (per 1. Juli an die SZH übergeben)
- MIS, Mobility International Schweiz (Auflösung im November, Übernahme der Aktivitäten durch Procap)
- Nationale Interessengemeinschaft für betreuende und pflegende Angehörige
- SAHB, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft Hilfsmittelberatung für Behinderte und Betagte
- SKOS, Schweiz. Konferenz für Sozialhilfe
- Stiftung Profil – Arbeit & Handicap

Mitgliedschaften

- Allianz für Sexuaufklärung Schweiz
- Charta zur Prävention von sexueller Ausbeutung, Missbrauch und anderen Grenzverletzungen
- Charta Sozialhilfe Schweiz
- Förderverein bidok Österreich (Digitale Bibliothek zu Integration und Inklusion)
- Koordination Schweiz (Sozialversicherungs- und Koordinationsrecht)
- KPGH Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten grosser Hilfswerke
- Netzwerk Behindertengerechtes Bauen
- Netzwerk Case Management Schweiz, Fachhochschule Luzern
- Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz
- proFonds, Dachverband gemeinnützige Stiftungen der Schweiz
- RI Rehabilitation International
- SAR, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation
- Schweizer Tourismus-Verband
- SGG, Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
- Stiftung Zewo, Schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen
- SVEB, Schweizer Verband für Weiterbildung
- Verein LEA «Living Every Age»
- Verein sozialinfo.ch



Wir danken

den Spenderinnen und Spendern,
den Unternehmenspartnern,
den Vergabestiftungen,
dem Bundesamt für Sozialversicherungen,
dem Eidgenössischen Büro für
die Gleichstellung von Menschen mit
Behinderungen,
den Kantonen und Gemeinden
für die Unterstützung unserer
Dienstleistungen und Projekte.

Impressum:

Redaktion und Verlag

Pro Infirmis

Feldeggstrasse 71, 8008 Zürich

Tel. 058 775 20 00

contact@proinfirmis.ch

Postkonto 80-22222-8

IBAN CH96 0900 0000 8002 2222 8

www.proinfirmis.ch

